

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendurger Schulplatz Nr. 5.

Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 109. Sonntag den 13. Mai. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Anbringelohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark.
durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Pfingst-Gruß!

Pfingsten, Fest der Frühlingswonne, sei gegrüßt im Maienschnuck —
Das Du nimmst von jedem Herzen Winters schweren, bangen Druck!
Ueber Berg' und über Thale zieh' Dein Hauberhauch dahin
Und zu frischem Leben, Hoffen weckst Du selbst den trübsten Sinn.
Frangen nicht in tausend Farben Auen nun und Wald und Hain,
Schließen sie nicht tausend Freuden, Reize zahllos in sich ein?
Wohl, es wob der ein'ge Meister einen Teppich, riesengroß
Waltet er in üpp'gen Falten um der Erde dunkeln Schooß —

Ueberall ein Grünen, Duft, überall ein Blütenmeer,
Und ein endlos Jubiliren in den Zweigen ringsumher!
Darum weg mit allen Sorgen, weg mit jeder Noth und Pein —
Maiensroh ein selig Klingen zieh' in aller Herzen ein!
Darum nochmals: Gruß Dir, Pfingsten, sei willkommen tausendmal,
Zeige Dich mit Deinem Glanze heut' im Maiensonnenstrahl —
Auf die Herzen, zu die Häuser — sei heut' unser Lösungswort,
Und mit froh bewegtem Sinne geh' es nun in's Grüne fort!

Wochenschau.

Pfingsten ist vor der Thür, und unter dem Einfluß der Festruhe haben sich auch die in den letzten Tagen so hochgehenden Wellen des politischen Treibens wieder geglättet und gelegt. In die Parlamente kehrt Stille ein, und wo früher scharfe Worte hinüber und herüber flogen, herrscht — für kurze Zeit — der Pfingstfrieden. Wie anders war es noch vor wenigen Tagen, als lebhaft Debatten im Reichstage geführt, den Abstimmungen mit größter Spannung entgegengegangen wurde, denn die letzten Sitzungen vor den Ferien gestalteten sich zu den wichtigsten von allen seit Ostern. Den Vorboten des kommenden Sturmes bildeten schon die heftigen Auseinandersetzungen über das gleichzeitige Tagen von Landtag und Reichstag, deren Folge die wiederholte Beschlusfähigkeits-Erklärung des Reichstages war. Und dann folgten die drei großen Sitzungen, in denen der Etat pro 1884/85 in erster Lesung und die Holzzölle in zweiter beraten wurden. Ein sehr erbitterter Nebekampf entwickelte sich, aber das Resultat war für die Vorlagen kein günstiges: die Ueberweisung des ganzen Etats an die Budgetkommission und die Ablehnung der Holzzollvorlage erfolgte sehr gegen den Willen der Regierung. Gleiches Schicksal betraf auch die Unfallversicherungsvorlage, vorläufig allerdings nur in der Kommission; die Hauptbestimmung, der Reichszuschuß zu den Versicherungskosten wurde einstimmig abgelehnt, und um das Loos des Gesetzes vollständig zu befestigen, brachte Abg. von Hertling noch eine Resolution ein, welche das ganze Gesetz vollständig verwirft und die Reichsregierung auffordert, ein neues vorzulegen, welches den Reichszuschuß nicht enthält.

Bei Weitem mehr Glück, wenn auch nicht ganz ungetrübt, hatte die preussische Regierung im Abgeordnetenhaus. Minister von Büttner erhielt seine Verwaltungsgesetze vollständig genehmigt und Herr Maybach die Eisenbahnvorlagen. Das Herrenhaus wird zu den letzteren weiter keine Einwendungen machen und auch in die ersteren sich finden, so daß also hier die Regierung durch Unterstützung der Konservativen und des Centrums Alles erlangt, was sie wünscht. Weniger gut siehts nun freilich in kirchenpolitischer Hinsicht aus. Die letzte Note

der preussischen Regierung an den Vatikan hat dort durchaus nicht befriedigt und von einer bevorstehenden Einigung ist nicht im Geringsten etwas zu merken. Auf diesem Gebiete scheint vorläufig alle Mühe vergeblich sein zu wollen.

Vom kaiserlichen Hofe ist nur Erfreuliches mitzutheilen. Der Kaiser hält in voller Mühseligkeit und Frische die Truppenrevuen ab, die, wie alljährlich, in Berlin, Potsdam und Spandau über die Regimenter des Gardekorps stattfinden. — Ueber das Befinden der Kaiserin verlautet aus Baden-Baden Günstiges, wenn gleich sie noch immer am Gehen verhindert ist. Zum Besuch der soeben eröffneten Hygiene-Ausstellung wird die hohe Frau Ende d. M. wieder in Berlin eintreffen. — Der Kronprinz ist aus Italien, wo die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria noch zurückgeblieben, zur feierlichen Eröffnung der Hygiene-Ausstellung wieder in Berlin eingetroffen, und wird an den Truppenbesichtigungen teilnehmen.

Aus dem Auslande ist nur wenig von Belang zu verzeichnen, auch dort macht sich das nahe Pfingstfest bemerkbar. Die Volksvertretungen in den verschiedenen Ländern beschäftigen sich mehr oder weniger ausschließlich mit Lokalangelegenheiten, welche über die Grenzen des Landes hinaus kein Interesse mehr erwecken. In England speziell nimmt die Dynamitfurcht immer mehr überhand und veranlaßt die tollsten Gerüchte. Die Haltung Gladstone's zu den Voten der Kammer verurteilt einige Unbehaglichkeit; nach englischen Principien mußte er zurücktreten, und man großt ihm, weil er's nicht thut, andererseits ist man zufrieden, daß er bleibt, denn trotz seiner großen Fehler überträgt er alle anderen englischen Staatsmänner weit.

Der Kulturkampf ist auch in Frankreich wieder an der Tagesordnung, und die Regierung hat ihren festen Willen kund gegeben, dem Clerus keine Concessionen zu machen. Natürlich wird heftig dagegen angeknüpft und so stehen die inneren Wirren wieder einmal in schönster Blüthe. Die Kontinental-Expedition, dieses neueste Musterstück französischer Annectiopolitik, wird bald vor sich gehen können, in der Kammer ist man ganz damit einverstanden.

Gerade zur rechten Zeit vor dem Pfingst-

fest haben die Diplomaten in Konstantinopel auch die langweilige Libanonangelegenheit aus der Welt geschafft. Der neueste Kandidat der Pforte hat endlich die Acceptation der Mächte gefunden.

Telegraphische Nachrichten.

St. Petersburg, 11. Mai. Der frühere Justizminister, Graf Prahlen, ist an Stelle des verstorbenen Maloff zum Vorsitzenden der Judenkommission ernannt worden. — Wie die Neue Zeit erzählt, wurde in der Sitzung des Reichsrathesplenums vom 7. d. über die kaufmännische Transitfrage verhandelt. Von den 41 anwesenden Mitgliedern sprachen sich 17 für die Aufhebung, 24 jedoch für die Beibehaltung des vollständigen freien Transits der durch den Kaukasus nach Persien und nach anderen centralasiatischen Märkten gehenden Waaren des Auslandes aus.

New-York, 10. Mai. Die Oelfabrik der National-Storage-Company in Jersey-City wurde von einem **Blitzschlage getroffen**; nach den vorliegenden Nachrichten ist mehr als eine **halbe Million von Oelfässern verbrannt**, der Schaden wird auf $\frac{1}{4}$ Millionen Dollars geschätzt. 6 Personen kamen bei der Feuerbrunst ums Leben.

New-York, 11. Mai. Nach über St. Thomas hier eingegangenen Nachrichten haben die **Austriaischen von Haiti eine Brücke in Miragoane mit Dynamit gesprengt**, wobei gegen **200 getödtet und ebenso viele verwundet worden sein sollen**. **Sechshundert Flüchtlinge** aus Miragoane sind in **Port-au-Prince angekommen**.

Deutsches Reich.

Berlin, den 11. Mai 1883.

Vom Hofe. In Folge der rauhen Witterung begab sich der Kaiser heute nicht zur Truppenbesichtigung, sondern nahm im Laufe des Vormittags die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Nachmittags empfing der Kaiser den Minister Maybach und den Prinzen Friedrich von Anhalt. Das Diner nahm der Kaiser mit der Großherzogin von Baden gemeinsam ein. Am Sonn-

abend gedenkt sich der Kaiser nach Potsdam zu begeben. — Die Großherzogin von Baden gedenkt bis zum Montag hier zu bleiben. — Der Kronprinz ist Freitag Mittag 12 1/2 Uhr mit der Anhalter Bahn wieder hier eingetroffen. Er begab sich sofort zum Kaiser.

Die deutsche Kaiserin hat der Miss Jessie Arc, welche mit eigener Lebensgefahr einige Mitglieder der Mannschaft des Rettungsbootes von Mumbles vom Tode des Ertrinkens rettete, eine goldene Broche im Werthe von 50, Guineen geschenkt. Die Waisenkinder des jungen Mädchens haben noch keine Schritte gethan um dessen That zu belohnen.

Pfingsten bewährt auch in diesem Jahre seine alte Macht; vor seiner Annäherung ist bei uns, die wir mit deutscher Gründlichkeit noch unsere Feste feiern, das unruhige Treiben der Politik gerstoben, und mühsam zehren wir nur an den Ueberresten der Ereignisse vom Anfang dieser und Ende voriger Woche. Die Politik der Thatfachen ist fast vollständig verschwunden und an ihre Stelle tritt eine Politik der Combinationen und Vermuthungen. Und doch wird diese Pfingststille allen Politikern, selbst den eingeseigtsten, hochwillkommen sein; nach der überaus anstrengenden und ermüdenden Parlamentscampagne der letzten Wochen ist eine Erholungspause nicht nur erwünscht, sondern sogar nothwendig geworden. Bis zum 22. d. M. währt die Ruhe, dann aber erschallt vom Präsidententisch des Reichstages von Neuem die Glocke, die Arbeit beginnt. Wichtiges ist dann noch zu berathen und zu beschließen, möge es gegenwärtig sein, das wollen wir im Hinblick auf das Pfingstfest wünschen und ebenso, daß die Feiertagsruhe eine durch alle sensationelle Nachrichten ungeförte, friedliche bleibe.

Aus Kairo geht dem „Reichsanzeiger“ die Nachricht zu, daß die ägyptische Regierung die von der internationalen Entschädigungskommission bewilligten Gelder, soweit sie den Betrag von 200 Mfr. = 5200 Fres. nicht übersteigen, sofort voll auszubahlen beabsichtigt. Hinsichtlich aller höheren Entschädigungssummen reservirt die ägyptische Regierung sich aber das Recht, verhältnismäßige Reductionen eintreten zu lassen, wenn die Gesamtsumme der anerkannten Entschädigungsgelder den Betrag von 3 000 000 Mfr. erheblich übersteigen sollte. Eigentlich hätte England Alles das bezahlen sollen!

Den Behörden ist ein Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts mitgetheilt, wonach die in dem Gesetze vom 31. December 1842 enthaltene Bestimmung wegen der Befugniß des Landesbehörden, bestrafte Personen von dem Aufenthalte an bestimmten Orten auszuschließen, noch gegenwärtig in Geltung ist.

Marine. Dem Vernehmen der Kiel. Stg. zufolge, begiebt sich der Chef der Admiralität, General-Lieutenant von Caprivi, Mitte dieses Monats nach Wilhelmshaven zur Besichtigung der dortigen Werft, Garnison-Anstalten u., schiffte sich demnachst auf das Geschwader ein, um die Fahrt desselben nach Kiel mitzumachen. Nach Eintreffen in Kiel sind mehrere Tage währende Inspektionen der Werft, der Garnison-Anstalten, Torpedo- und Minendepots in Friedrichsort u. in Aussicht genommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark fand am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr im Marmorfaale der Hofburg in Wien ein Galaberitt statt, an welchem außer dem Kaiser auch der Prinz Leopold von Baiern und der Herzog von Nassau Theil nahmen. — Der Kaiser und die Kaiserin werden am 15. d. in Schönbrunn eintreffen.

Niederlande. Ernste Reibungen scheinen sich in der niederländischen Kammer langsam anzubahnen, denn die Aufnahme, welche das neue conservative Ministerium gefunden, ist mehr als mißtrauisch. Die liberale Majorität der Kammer ist aber in Bezug auf ein aus ihrer Mitte zu bildendes Kabinets so wenig eines Sinnes, daß sie diesem selbst das Leben schwer machen würde.

Frankreich. Sofort nach den Festtagen wird die Tonkin-Vorlage nunmehr im Plenum

der Deputirtenkammer zur Berathung gelangen. Nach der günstigen Aufnahme in der Kommission ist die Annahme ohne Zweifel.

Großbritannien. Im englischen Ministerium beschäftigt man sich jetzt eifrig damit, die Frage zu lösen, wie den Feniern in Amerika am besten entgegenzutreten sei. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist keineswegs ganz abgeneigt, in ein Auslieferungsgesuch Englands zu willigen, sie knüpft daran nur eine Reihe von Formalitäten, welche nicht in allen Fällen erfüllbar sind. — Dr. Kelly in Dublin hat nun auch daran glauben müssen. Zweimal konnte sich die Jury befähigt über das Urtheil nicht einigen, jetzt zum dritten Male hat sie es endlich fertig bekommen. Es lautet auf Schuldig des Mordes und den Tod. — England hat Egypten, aber nicht den Suez-Canal, denn die Verwaltung desselben unter Lesseps ist befähigt eine französische. Diese Thatsache hat John Bull schon lange gewunnt, und mit einem Male ist jetzt plötzlich eine lebhafteste Agitation in Schwung gekommen für die Herstellung eines neuen englischen Kanals, der also die absolut sichere Verbindung mit Indien garantiren würde. Das Projekt wird bald Fleisch und Bein gewinnen, die Regierung natürlich „Ja“ sagen, und der Ahevide, der muß gehorchen. Einigen Lärm wirds freilich in Frankreich geben, aber daraus macht man sich in London nichts mehr. — Das Unterhaus hat bei der Berathung des Einnahmebudgets Artikel 13, welcher in der Steuererhebung eine formelle Aenderung trifft, abgelehnt. — In Dublin ist der wegen Mordversuchs gegen einen Geschworenen angeklagte Joseph Mullet zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Italien. Scandalmacher sind in Italien befähigt fast so häufig wie Sand am Meer, und bei jeder Gelegenheit, die Italien berührt macht ein Haufe von Demonstranten einen Höllelärm. So war es bei den bekannten Marsfelder Kranallen, der Hinrichtung des Attentäters Oberdan in Triest u. In dankenswerther Weise ist die italienische Regierung gegen solche Maulhelden aufgetreten und hat Ordnung geschaffen. Den Habitualen in der Deputirtenkammer ist das aber nichts weniger als angenehm und die Folge war eine große Interpellation an das Ministerium wegen dessen innerer Politik gerichtet. Der Ministerpräsident erwiderte ganz entschieden, daß er für Ruhe und Ordnung im Lande sorgen und keinen Unfug dulden werde.

Orient. Der Sultan hat den aus Kairo heimgekehrten Lord Dufferin in besonderer Audienz empfangen. Basia Pascha wird sich sofort auf seinen Posten nach dem Libanon begeben. — In Rumänien herrscht in den Kreisen der Regierungspartei großer Jubel. Die neuen Kammerwahlen haben befähigt eine kolossale Majorität ergeben. Alles sicher darf das Ministerium selbst freilich nicht sein. Heute oben, morgen unten heißt es da. — Die Rundreise Fürst Alexanders von Bulgarien, die sich etwas weit ausdehnt, lenkt jetzt doch einigermaßen die Aufmerksamkeit auf sich. Daß die kleinen Herren auf der Balkanhalbinsel sich mit großen Projekten tragen sollten, ist trotz alledem aber kaum zu glauben.

Königlich preussische Lotterie.

Bei der am 10. Mai benutzten Ziehung der 2. Klasse 168. Königl. preuss. Klassenlotterie fielen:
1 Gewinn von 12000 M. auf Nr. 45411.
2 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 35896 91823.
3 Gewinn von 600 M. auf Nr. 43684
3 Gewinne von 300 M. auf Nr. 5547 34980 83067.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie

Leipzig, 11. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:
15000 M. (Nr. 81928 85323) 5000 M. (Nr. 56551 98951 3560 76113 92297). 3000 M. (Nr. 41035 90246 18495 54758 85173 79285 9177 11272 61567 82803 89460 72891 41594 85162 56817 70675 66579 29199 13303 9176 6945, 58130 42598 46650 87322 78461 89807 29309 23321 37709 28021 30382 94633 10656 47488 70443 6633 79178 96211).

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.
Merseburg, 12. Mai 1883.

† [Amtliches.] Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, von Wolff die Erlaubniß

zur Anlegung der ihm verliehenen Commandeur-Insignien erster Klasse des Herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrecht des Bären zu ertheilen.

[Pfingsten! das liebliche Fest.] Drei herrliche Momente sind es, welche seit altersgrauer Vorzeit Pfingsten zu dem lieblichsten und erhabensten Feste der christlichen Menschheit empfohlen haben. Das wohlwollende Andenken an jene hehre Begeisterung, welche fünfzig Tage nach der Auferstehung des Heilandes das kleine Häuflein seiner im Tempel zu Jerusalem versammelter Jünger ergriff und sie befähigte, die Religion der christlichen Liebe in alle Welt hinauszutragen, so daß aus der kleinen Gemeinde eine große christliche Gemeinschaft erwuchs, der heutzutage die gebildetsten Völker des Erdballs die Grundlage ihrer Kultur verdanken, ferner aber auch der wonnige Frühlingssehnmuth, in welchem alljährlich zur Pfingstzeit die Natur prangt und Millionen Herzen mit Freude und Begeisterung erfüllt und schließlich die Erinnerung der erwachsenen oder im hohen Alter befindlichen Menschen an den eigenen Lebenslauf, den die holde Pfingstzeit mit ihren bunten Blüten und grünen Blättern, ihren treibenden Knospen und Zweigen mit einem inneren Aufschauzen wiederum in das Gedächtniß zurückruft und uns zeigt, daß unser Herz noch nicht alt geworden ist. Dank, Wonne und glückselige Erinnerung sind also die drei Momente, welche uns das Pfingstfest so lieb und werth gestalten und wieder ist nun, wo Pfingsten abermals seinen Einzug gehalten hat, tausendfacher Grund vorhanden, den Alltagsstaub von seinen Füßen zu schütteln, das Haupt zu erheben und im Herzen zu loben, zu preisen und zu danken. Ist doch noch immer die vom Stifter der christlichen Religion gepredigte Heilslehre, die Gottheit und alles Erhabene über Alles zu schätzen und zu lieben und den Nächsten gleich als sich, die feste Grundlage für die Wohlfahrt der Menschen und Völker gebieten und wird es bleiben müssen, so lange Menschen menschenwürdig auf der Erde wohnen. Auch alle Kulturfortschritte müssen sich dieser Wahrheit unterordnen und dienen nur dazu, unseren Altvater noch im höheren Lichte strahlen und dem Worte der Liebe noch eine weitere Geltung zu verschaffen. Und wiederum ist ja auch das wonnige Symbol des christlichen Pfingsten vorhanden. Der Lenz prangt in seinem frischesten Grün und ungezählte Blumen und Blüthen hat Mutter Natur dazwischen gestreut, tausendstimmig erklingt auch der Vögelchor in Flur und Wald und der Menschenherzen widerhallen in heller Frühlingsfreude. Mag daraus die Menschheit eine Mahnung erblicken, ihrem Ideale nachzuleben, zu neuem Lieben und Hoffen, aber auch zu unverzagten Kämpfen und Dulden, wenn es die Prüfungen des Lebens verlangen, denn ein von edler Begeisterung erfülltes Herz hilft Alles überwinden und nach Wintersstürmen folgt erst des Frühlings Bracht: Dies ruft uns das Pfingstfest aufs Neue in das Gedächtniß. — Und nun zum Schluß wünschen wir all' unseren verehrten Lesern recht frohe und vergnügte Feiertage!

† [Zum Gastspiel der Mitglieder des Carolatheaters in Leipzig.] War die letzte Vorstellung der Mitglieder des Carolatheaters im Tivoli eine wenig rühmensewerthe Leistung und das Publikum wieder einmal „reingefallen“, denn ein anderer Ausdruck läßt sich hier nicht gut anwenden, wenn man die Umstände alle in Betracht zieht, so ist es den betreffenden Schauspielern zuletzt auch nicht besser gegangen und ist demnach das „Verbrechen“ gesühnt. Hören wir den Bericht des „Sächsischen Anzeiger“ aus Baugen vom 8. Mai: Die in den letzten Tagen hier gastirenden Mitglieder des Carolatheaters zu Leipzig unter der Direction des Herrn Carl Stein haben mit ihren Vorstellungen ununterbrochen Unglück gehabt und schließlich ein wahrhaft tragisches Ende genommen. Zunächst wurde dem Director Stein kurz vor Feinabend ein bereits ertheilte Erlaubniß, im heftigen Stadttheater Vorstellungen geben zu dürfen, behördlicherseits wieder entzogen und ihm dieselbe nur unter der Bedingung wieder ertheilt, daß der unter seinen Mitgliedern sich befindende vormalige Theaterdirector Hermann Haberstrof, welcher die Hauptpartien in den bereits angekündigten Stücken übernommen hatte

deur-
eichen.
Drei
ters-
und
t ge-
an
Tage
leine
ver-
die
aus-
eine
geut-
die
aber
hem
und
ung
er-
chen
die
und
ber-
zigt,
ist.
sind
glg-
ist
den
das
zu
vom
sich
zu
richt
es
big
er-
men
in
och
des
eng
ste
da-
er
der
ss-
th-
zu
er-
rit-
ht

hier nicht auftreten dürfte. Welche Gründe zu dieser Bedingung d. s. hiesigen Stadtrathes vorgelegen haben, ist unbekannt geblieben. Die 1. Vorstellung, welche am Himmelfahrtstage stattfand, wurde durch plötzlichen Feuerlärm wesentlich gestört, die 2. und 3. Vorstellung war schlecht besucht und während der gestrigen 4. Vorstellung des Othello, welche wiederum nur von 72 Personen besucht war, ist der Theateraffirer mit der Kasse durchgegangen und spurlos verschwunden, selbstverständlich mit Hinterlassung vieler Verpflichtungen gegen das Theaterpersonal, wie auch gegen Privatpersonen. Die für heute Abend angekündigte Vorstellung mußte unter solchen Umständen unterbleiben.

☉ [Für Militärpflichtige.] Die zuständigen Behörden erlassen gegenwärtig in den verschiedenen Provinzen erneut die amtlichen Befanntmachungen, wonach unter Hinweis auf das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874 und auf die Erziehung-Ordnung vom 28. September 1875 darauf aufmerksam gemacht wird, daß militärpflichtige Personen durch Verheirathung keinen Anspruch auf Zurücksetzung bezw. Befreiung vom Militärdienst begründen können. Gleichzeitig sind die Standesbeamten veranlaßt worden, die betr. Militärpflichtigen bei Nachjuchung des Aufgebotes zur Verheirathung auf diese gesetzliche Bestimmung hinzuweisen.

— [Statistik des XIII. Turnkreises Thüringen.] Der Vertreter des XIII. Turnkreises Thüringen, zu welchem der Nordostthüringische Gau mit 17 Vereinen: Cröllwitz, Döllnitz, Freyburg Alt. L.-B., Giebichenstein, Halleischer L.-B., Halle-Zahndorfer L.-B., Halle-Neue L.-B. Lauchstädt, Lettin, Lützen, Merseburger Männer L.-B., Merseburger Allgemeiner L.-B., Raumburg M.-L.-B., Nietleben, Schkeuditz, Trotha und Weipenfelder L.-B. gehört, hat jetzt die Statistik des Kreises vom 1. Januar d. J. veröffentlicht. In dem Kreise, in einem Gebiete mit 84,063 Einwohnern, bestehen 246 zur deutschen Turnerschaft gehörige Vereine in 17 Gauverbänden mit 15,793 Vereinsangehörigen, von welchen 9634 wirkliche Turner, darunter 884 Vorturner sind und 13,720 zur Vereinskasse steuern. Es wurde an 15,857 Abenden geturnt, 385,251 Turner besuchten den Turnplatz, 167 Vereine turnten auch im Winter, 21 Turnplätze und 5 Turnhallen gehören den Vereinen eigenthümlich. In 178 Vereinen wird die „deutsche Turnzeitung“ gelesen, vielfach in mehreren Exemplaren. Außer den genannten bestehen im Kreise noch 28 Vereine, welche der deutschen Turnerschaft nicht angehören, im Ganzen also 274 Vereine. Gegen das Vorjahr ist ein Mehr von 634 Mitgliedern zu constatiren. Als „gaulose Vereine“ werden 34 nachgewiesen. An Einnahmen weist der Kreisvertreter nach 1356.82 Mk., an Ausgaben 637.42 Mk., daher einen Ueberschuß für 1883 mit 719.40 Mk. Der nächste Kreisturntag wird am zweiten und dritten Pfingsttage in Gotha stattfinden, für welchen eine umfangreiche Tagesordnung festgestellt ist. Als Abgeordnete des Nordostthüringischen Gaus für diesen Kreisturntag sind bereits am letzten Gaurturntage der Gauvertreter Landessekretär Bethmann-Merseburg, Turnlehrer Neuter-Halle, Zimmermeister Stadtrath Kops-Merseburg, Kaiserer Beyer-Merseburg, Zimmermeister Müller-Lützen und Turnwart Schnurpfel-Merseburg gewählt.

§§ [Die Einnahmen an Wechselkempeln.] Im Deutschen Reiche (einschließlich Bayern und Württemberg) für die Zeit vom 1. April 1882 bis zum Schlusse des Monats März 1883 betrug überhaupt 6,856,978 Mt. 53 Pf., oder 34,048 Mt. 62 Pf. weniger als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Es entfallen hierauf auf die Ober-Post-Direktions-Bezirke Magdeburg 1,640 Mt. 5 Pf. (womerg 21,184 Mt. 20 Pf.); Halle a. d. S. 86,216 Mt. 55 Pf. (mehr 1920 Mt. 5 Pf.); Erfurt 121,169 Mt. 30 Pf. (mehr 2237 Mt. 10 Pf.). Die Einnahme im Monat März betrug in den Ober-Post-Direktions-Bezirken Magdeburg 15,229 Mt. 90 Pf.; Halle a. d. S. 7742 Mt. 60 Pf.; Erfurt 10,650 Mt. 40 Pf.

p. [Aus dem Kreise.] In Kößlichau und Altanstadt ist seit Kurzem Straßenbeleuchtung eingeführt, in letzterem Orte hat sich auch eine Feuerwehrgesellschaft gebildet.

S. [Von der Geißel.] Kaum sind die lieblichen Voten des Sommers, die Schwalben, bei uns eingezogen, und kaum lächelt die Sonne seit einigen Tagen vom blauen Himmel herab, so zieht auch schon ein Gewitter über unsern Häupten dahin, dem nach einer Stunde das

zweite folgt. Während es hier und in der Umgegend nur von einem wolffühnigen Regen begleitet war, ist in Reichardtswerben ein wolkenbruchartiger Regen niedergegangen und in Burgwerben hat der Blitz im Rittergut eingeschlagen. Ueber den Schaden, den das Feuer angerichtet, verlautet noch nichts näheres.

— Zur allgemeinen Freude der „fahrenden“ Bevölkerung geht man jetzt daran, die ungemein schadhafte Stelle der Merseburg-Mühlener Straße zwischen Raundorf und Franleben auszubessern. — Eine eigenthümliche Ueberraschung wurde kürzlich dem Oekonomem B. in N. zu Theil, indem ihm von einer vollständig gesunden Kuh ein Kalb mit 6 Füßen und 4 Hörnern geworfen wurde; an der Lebensfähigkeit des letzteren läßt sich bis jetzt nicht zweifeln. — Gestern fand in Körbisdorf eine der Proben zum Gefangs-Concert des Pestalozzi-Zweigvereins Wedra und Umgegend statt, welches die Mitglieder im Spätommer dieses Jahres geben. — Das Stecken der Hackfrüchte findet bei günstiger Witterung hoffentlich noch vor dem Pfingstfest seinen Abschluß. Die blühenden Obstbäume versprechen reiche Früchte.

Lützen. In voriger Woche kam zu den Wirthsleuten eines Schülers aus Lützen, der seit Ostern d. J. das Gymnasium zu Weiskensfeld besucht, ein Mann und brachte Grüße von den Eltern des Gymnasiasten. Die Mutter desselben habe ihn, wie er vorgab, beauftragt, sämtliche schmutzige Wäsche mitzubringen, da dieselbe noch vor dem Pfingstfeste gereinigt werden sollte. Da er Verschiedenes aus der Familie und der Wirthschaft des Gymnasiasten zu erzählen wußte, so fanden dessen Wirthsleute keine Veranlassung, irgend welchen Argwohn gegen den Fremden zu hegen. In diesen Tagen hat sich aber herausgestellt, daß sie es mit einem hier bis jetzt nicht bekannten Gauner zu thun hatten, dem ein dahingehender Auftrag gar nicht erteilt worden war.

Halle, 11. Mai. Gestern gelang es der Umficht des Kr. m.-sommisarius Groffe eine 2 Ctr. schwere Kiste mit socialdemokratischen Flugblättern gefüllt, die jedenfalls für alle größeren Städte bestimmt sind, zu beschlagnahmen. Nach der Besuchsquelle der Flugblätter schweben noch weitere Nachforschungen und hat vermutlich ein auswärtiger Socialdemokrat die Blätter eingeführt.

Neutra. Am Sonnabend, den 5. d. Mts., wurde der pensionirte Telegraphenbote Ferdinand Fahnert von hier in der jog. Dujan bei Nebratschhoffen aufgefunden. Fahnert war von dem Landgericht zu Raumburg wegen roher Mißhandlung seiner beiden älteren Kinder zu 10 Wochen Gefängniß verurtheilt worden und hat sich wahrscheinlich aus diesem Grunde das Leben genommen, wie er sich auf seinen Kindern gegenüber geäußert haben soll. Er hinterläßt seine Ehefrau und vier noch ungerogene Kinder.

Erfurt. In der Johannesflur am rothen Berge ist es Herrn Kunstgärtner V. gelungen, eine zahlreiche Fuchsfamilie auszugablen, und zwar Heinecke selbst nebst Frau Gemahlin, sowie deren liebe Kinder, in der Gesamtzahl von 11 Stück. Papa Heinecke zeigt am linken Hinterfuß eine ehrenvolle Narbe, die er von einem ihm gestellten Eifen davongetragen. Die Vorrathskammer der Familie war ziemlich gut ausgestattet und bestand der neueste Küchensettel in frisch angekauften Haßen und Hamstern. Bis ihr weiteres Schickal entschieden, dürfte die verwöhnte Familie Heinecke wohl auf etwas einfachere Kost gesetzt werden.

Jena. Die Hundeaussstellung vom 5. d. hatte sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs von nah und fern zu erfreuen. Auch der Großherzog, der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin sowie Prinz Ernst beehrten die Ausstellung mit ihrem Besuch und sprachen ihre Anerkennung aus.

Beachtenswerth!

Welche Heilkraft den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei den mannigfachen Kopfschmerzen, Verspottung, Hämorrhoiden, Blähungen, Uefer und Gallenleiden, Blutandrang nach Kopf und Brust u. innereiten, bereit nachfolgendes Schreiben: Gehehrter Herr Brandt! Da ich die herrlichsten Erfahrungen mit Ihren Schweizerpillen gemacht habe, möchte ich mich direct an Sie für die Arme meiner Gemeinde wenden u. Ich halte mich zu größtem Dank verpflichtet, da dieselben mir so wohl gethan haben. Möchte der allmächtige Gott; und Herr dieses Mittel den

recht reichlich segnen. Ganz ergebenst R. B. Pomaris, Apoth. Dörfeln (Schleswig). Näherliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in allen Apotheken.

Bermischtes.

* (Kaiser Franz II. soll einmal Napoleon I.) folgendes Räthsel aufgegeben haben: Wer ist das? Er hat keine Augen, keine Ohren, keine Nase, keinen Mund, ja sogar keinen Kopf, seine Hände seine Füße und ist doch ein Mensch. — Der Beherrscher Europas vermochte des Räthfels Deutung nicht zu finden. Franz II. erklärte ihm aber, daß dies ein Oesterreicher sei; denn der Oesterreicher hat keine Augen, sondern Guckertln, seine Ohren, sondern Wafscheln, seine Nase, sondern einen Schmeder, seinen Mund, sondern einen Goshen, ja auch keinen Kopf, sondern einen Schadel; statt der Hände hat er Pragen und statt der Füße Hagen.

* (Ueber die Entfickung der Stenographie) berichtet Plutarch in der Lebensbeschreibung des jüngeren Cato, gelegentlich der Rede des letzteren gegen die Catilinarier. Dieselbe sei allein von allen Reden Cato's erhalten geblieben, weil Cicero, der damals Consul war, die besten Schnellreiber vorher mit Zeichen bekannt gemacht hatte, welche in kleinen, kurzen Schriftchen die Bedeutung vieler einzelner Buchstaben vereinigte, worauf er den Cinen da, den Anderen dort auf verschiedenen Punkten des Sitzungssaales aufstellte. Es wird ausdrücklich hinzugefügt, daß man die Schriftschreiber bisher nicht eingelebt oder überhaupt belesen hatte, vielmehr dies, so viel man weiß, der erste Fall gewesen sei, wodurch der Gebrauch in Anwendung kam.

Markt-Berichte.

Berlin 11. Mai. Weizen (gelber) Mai 194,50 Septbr.-Oct. 196,20 matt. Roggen. Mai 149.—. Mai-Juni 149.—. Sept.-Octbr. 151,50 flau. Gerste loco 125—200. Hafer. Mai-Juni 133.—. Spiritus loco 55.—. Mai-Juni 54,70. August-Septbr. 56,50 ermattend. Rüböl loco 71,50. M. Mai 81,40. Sept.-Octbr. 61.—. M. Breslau, 11. Mai. Spirit p. 100 Rr. 100 pSt. per Mai 53,20. p. Aug. Sept. 54,30. p. Sept. Oct. 53,50. Weizen p. Mai 187.—. Roggen p. Mai 146,50 p. Mai-Juni 145,50. p. Sept. Oct. 150.—. Rüböl p. Mai 73,50. p. Mai-Juni 72,50. p. Sept.-Oct. 61,75. Magdeburg, 11. Mai. Rand-Weizen 187—195 Mt. glatter engl. Weizen 178—186 Mt., Rand-Weizen 176—184 Mt., Roggen 140—154 Mt., Cereolier-Gerste 140—166 Mt., Rand-Gerste 138—148 Mt.; Hafer 134—150 Mt. per 1000 Rilo. — Kartoffelpfir. pr. 10,000 Vierprezente ohne Paß 54,50—55,30 Mt. Leipzig, 11. Mai. Spiritus loco 55,50 Mt. Geld wenig verändert.

Fonds-Börse.

Berlin 11. Mai. 4% Preussische Consols 102,25. Oberösterreichische Stamm-Actien A. C. D. E. 255,75. Mainz-Kundloshafener Stamm-Actien 100,25. 4% Ungar. Goldrente 75,75. 4% Russische Anleihe von 1880 73.—. Oester.-franz. Staatsanleihe 570,50. Oester. Credit-Actien 524,50. Tendenz: ruhig.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Bild 9,72 bz Sovereigns p. Bild 20,38 S 20francs. Silber 16,23 B do. pr. Gr. — Gold-Dollars p. Bild 4,22 S Imperialis per Bild 16,77 S do. per 500 Gr. — Engl. Bankn. p. 1 S. Sterl. 20,47 bz Frank. Bankn. p. 100 francs. 81,20 S Oester. Bankn. p. 100 R. 17,60 bz do. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rbl. 201,75 bz Dän. Schw. u. Rem. Not. 1.11,50 bz do. Gold 1.11 S Fialand Not. p. 100 S do. Gold 78 S Ital. Not. (Nat. und Confort.) p. 78 Cr. 78 S Schweizer Banknoten 80 S Russische Polycopons 20.— bz Griechische do. 75 S Rumänische do. 77 S Amer. Greenb. (auch Silberbanc.) i. fl. Appoints p. Doll. 4,25 bz Wsch. a. Corp. u. Stockf. in Kr. 14,25 S.

Theater in Leipzig.

Sonntag 13. Mai. Neues: Gastspiel der Sopranfängerin Frau Wagner-Heberhoff von Dresden. Don Juan. Donna Anna — Fr. Wagner-Heberhoff. — Aletas: Der Bettelstudent. Operette in 3 Acten von F. Zell und Rich. Gené. Musik von Carl Miklöder.

Meteorologische Station

Dpt. mechan. Institut Merseburg, Burgstr. 18.		
	11/5. Abd. 8 U.	12/5. Mtd. 8 U.
Barometer Mitt.	752,0	755,0
Thermometer Celsius	+ 8,4	+ 8,4
Rel. Feuchtigkeft	78,4	78,8
Wind	8	6
Wind	WSW	W
Stärke	7	4

Regenfälle 3,0 — Therm. minimal + 4,0



Gustav Sellwig,

Korbmachermeister,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter

Kinderwagen von 9 Mark an,
sowie alle Sorten

Korbmöbel und Korbwaren

in größter Auswahl.

Garantie

für die Herstellung einer äußerst gebiegenen Glanz-Plättwäsche bietet der täglich sich steigende Consum der Glanzmärkte von Fritz Schulz jun., Leipzig. Leicht und sicher ist die Anwendung derselben, selbst für eine unübte Hand.

Amerik. Brillant-Glanz-Stärke, à Pat. 20 J.

Zum Schutz vor Täuschungen ist jedes Paket mit der Firma „Fritz Schulz Jun., Leipzig“ bezeichnet.

Lager davon halten die meisten besseren Colonialw., Drogen- und Seifenhandlungen.

Ein neu eingerichtetes gutes

Restaurant

in Leipzig ist Verhältnisse halber so gleich für 2000 M. Inventarwerth zu verkaufen, einschließlich der bereits auf 1 Jahr gebeten Miete. Adr. sub. E. 2610 an die Ann.-Exp. von G. L. Daube u. Co., Leipzig.

Bei Verkäufen, Kauf- u. Stellegesuchen beliebt man sich an das Inseratenbureau von Rudolf Woffe, Halle a/S. zu wenden, welches die Abfassung derselben in geeignet kurzer Form sowie die Ueberrmittlung an auswärtige und hiesige Blätter wie Fachzeitschriften desgl. Auskünfte jeder Art absolut kostenfrei besorgt.

Zum

2. Feiertag

bleibt mein Geschäft geschlossen.

Oskar Leberl,
Drogen- u. Farbenhandlung,
Burgstraße 16.

Ein Stamm Holz ist an der Reuschauer Mühle aufgefangen worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen bei Friedrich Wiegand.

Für den Bazar gingen bis jetzt an Gaben ein: von Frau Oberregierungs-räthin Schede 1 Mappe mit Blumen-Vorlagen, 1 Kinderrock, 1 Wascheleine; von Frau Oberregierungs-räthin Krüger 1 gemalter Fisch, 3 Bände französischer Glässer, 1 Zwirnpuppe, 1 Hut mit Zwirn; von Gebr. Stechner 3 Schürzen; von Frau E. Horn 2 Ml.; von Frau Krampf 3 Ml.; von Hrn. Goldarbeiter Fiedler 1 Ml.; von Hrn. Gesti 2 Cartons Maschinenzwirn, 3 paar Strumpflängen; von Frä. Clara Haupt 2 gefärbte Streifen; Unenannt 3 Kinder-schürzen. Es wird gebeten, die weiteren freundlichst für den Bazar versprochenen Gaben den Vorstandsmitgliedern des Vaterländischen Frauenvereins zu senden zu wollen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

KAISER-HALLE.

Zum Pfingstfeste empfehle ich meine Lokalitäten bei guter reeller Bedienung zur gefälligen Benützung.

I. Feiertag früh 9 Uhr

Speckkuchen.

II. Feiertag von 3 1/2 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Achtungsvoll

Frau Geisler.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Merseburger
Sommertheater
zur **Funkenburg.**

Bei gut besetztem Orchester.

1. Pfingstfeiertag

Eröffnungs-Vorstellung. Prolog. — Hierauf:

Die Augen der Liebe.

Original-Puhspiel in 3 Acten von W. von Billern.

2. Feiertag:

Die Waise von Comood.

Schauspiel in 4 Acten von C. Birch-Pfeiffer.

3. Feiertag:

Eine Heirath auf Wechsel.

Puhspiel in 4 Acten von Tieg.

Kassapreis 50 Pf. Im Vorverkauf 45 Pf. bei den Kaufleuten Hrn. Wiese, Schulze u. Jungnickel.

Herrschaften, welche zu abonniren wünschen, wollen dies im Theaters-Bureau, Lauchstädter Str. bei Herrn Bildhauer Horn, melden.

Die Zwischenactsmusik wird von der Kapelle des Hrn. Musikdirector Krumbholz ausgeführt.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/8 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Die Direction.

Bei unglücklicher Witterung finden die Vorstellungen im Saale statt.

Restaur. Nürnberger.

Teichstr. 7.

Meine Winter- und Sommerlocalitäten empfehle einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst und bitte um deren gefällige Benützung.

Echt Bairisch-

und Lagerbier,

sowie

Weissbier

auf **Eis**, gewählte reichhaltige **Speisekarte.**

Hierzu eine Beilage.

Rieschgarten.

Den

I. u. II. Pfingstfeiertag

ladet bei nur schönem Frühlingswetter von morgens 6 Uhr ab, bei Kaffee und diversen Kuchen, auch ein ff. Glas

Lagerbier 2c. 2c.

zum Freiconzert der längst ersehnten Naturfänger freundlichst ein.

H. Ulrich.

Den II. Feiertag

von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab, ladet zum

Tanzkränzchen

D. O.

GASINO.

Den 1. Feiertag

von früh 10 Uhr ab

Speckkuchen.

Engelmann.

Funkenburg.

Zu den Pfingstfeiertagen

empfehle ich einem geehrten Publikum meine gesammten Localitäten zur gefälligen Benützung und werde ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten. Den 2.

Feiertag v. Nachmittags 1/2 4 Uhr ab

Flügelkränzchen.

Hochachtungsvoll

D. Brandin.

Schützenhaus!

Den 1. Feiertag

von Nachmittags 4 Uhr bis

Abends 10 Uhr

Streichkonzert.

Den 2. Feiertag

von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik

mit vollem Orchester.

H. Böhmelt.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die Beerdigung des Kameraden

Gottlob Büchsenfuß

findet **Sonntag, den 13. d.**

Mts. Nachmittags 4 Uhr

statt. Der Verein tritt hierzu 1/2 4

Uhr an der Lauchstädterstraße an.

Das Directorium.

Zur guten Quelle.

Zum Pfingstfeiertagen

reichhaltige **Speisekarte** u. A. frische Sendung **Aal in Gelee**

frisch eingelegt, sowie letztes hochfeines **Bockbier** aus der Brauerei von **Gebr. Hoffmann** in Schkeuditz empfiehlt

Franz Beyer.

Zur guten Quelle.

Den 2. Feiertag

von 7 Uhr an

Tanzmusik

F. Beyer.

Wallendorf.

Den 2. Pfingstfeiertag

ladet zum

Tanzvergnügen

freundlichst ein **F. Pritzschke.**

Creypau.

Den 2. Feiertag sowie

Kleinpfingsten

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

F. Christel.

Spergau.

Den 2. Feiertag

und **Kleinpfingsten** zum

Pfingsttanz

im Engel'schen Saale ladet freundlichst ein

die Jugend.

Bündorf.

Zum

Tanzvergnügen

in der Laube, bei gut besetztem Orchester, den 2. Feiertag sowie zu

Kleinpfingsten ladet freundlichst ein

die Jugend.

Familien-Nachrichten.

Danksgiving.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Verluste unserer theuren unvergesslichen **Elisabeth** von Rath und Kern erwiesen worden sind, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Merseburg, den 12. Mai 1883.

Regierungs-Secret.-Assistent
Otto Müller
und Frau.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Für die große und kleine Welt.

Silberräthsel.

Ans folgenden Silben: a, he, bert, dal, bel, e, el, la, fe, li, lis, nis, no, o, ot, pos, ren, sa, ti, va, ven, za, sind zu bilden: Schriftsteller, männlicher Name, jüdisches Fest, weiblicher Name, Pflanz, Waß, eine Oper, Stadt in Italien. Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben einen berühmten Helden, die Endbuchstaben den Ort, wo er starb.

Quadraträthsel.

Die folgenden Buchstaben sind so zu verstellen, daß sie in entstehenden Wörtern der wagerechten Reihen den Wörtern der entsprechenden senkrechten Reihen gleich sind

a	:	:	ch
e	u	i	i
i	l	m	r
r	a	u	u

- 1) Nahrungsmittel. 2) Bistlicher Name. 3) Körpertheil.
4) Amphibium.

Logogryph.

Mit a schaut's brodend die entgegen und wehe dir, ist Gift weit!
Mit e muß es dem Landmann dienen, vorzüglich in der Erntezeit,
Mit o haust's in des Meeres Tiefen, doch schreckt sein Name dem nicht mehr und jubelnd zieht's mit seinen Netzen der Fischer schnell zum Lande her.

Lösungen aus Nr. 103.

Doppel-Räthsel. Glück - Glück.
Charade. Dornröschen.

Wichtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Doppel-Räthsel. Geschw. Stewich; * Aug. S., Alma W., Halle.
Charade. Friedrich Mehnert; Geschw. Stewich; Aug. S.; Herrn. Müller, Lützen.

* Einsender, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Für die nächste Sonntags-Zummer bringen wir das Preis-Räthsel dieses Quartals.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Pfingstfeiertag (13. Mai 1883) predigen:

Domkirchliche Vorm.: Herr Diac. Armstroff.
Nachm.: Herr Consistor.-Rath Leuschner.
Stadt kirche: Vorm.: Herr Diac. Werber.
Nachm.: Herr Brod.-Witz Ebiele
Im Anschluß an den Vorm.-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Werber. Anmeldung.
Einsammlung der Kollekte für die Mission.
Neumarkt kirche: Herr Pastor Leuchert.
Nach dem Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Altenerburg kirche: Herr Pastor Delius.
Am 2. Pfingstfeiertag (14. Mai 1883) predigen:

Domkirchliche Vorm.: Herr Consistor.-Rath Leuschner.
Nachm.: Herr Diac. Werber.
Stadt kirche: Vorm.: Herr Diac. Werber.
Nachm.: Herr Diac. Armstroff
Im Anschluß an den Vorm.-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinen. Anmeldung.
Einsammlung der Kollekte für die Haupt-Bibel-Gesellschaft in Berlin.

Neumarkt kirche: Herr Pastor Leuchert.
Nach dem Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.
Altenerburg kirche: Herr Pastor Delius.
Nach dem Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getraut: Der Sergeant a. D. Carl Otto Wegeing mit Frau Therese geb. Bachmann.
Stadt. Getraut: Lina Anna, T. des Königl. Regier.-Secretariats-Assistent Diehlig; Frida Eise, T. des Landes-Kassen-Assistent Peisch; Alma Clara, T. des Hdb. Frnlich; Gust. Alb. S. des Postillon Hüßner; Minna Ida, T. des Schuhmachers Haud; Anna Martha, T. des Gigarrenmachers Traue; William Woltemar, S. des Handarb. Meckert; Karl Gust. Ernst, e. unebel. S. Mar Rob, e. unebel. S.; Johanne Friederike Clara, T. des Uhrmachers Klappenbach; Auguste Pauline, T. des Maurers Hartwig; Job. Wilh., S. des Königl. Reg.-Dütar Stöbe; Wilh. Otto, S. des Handarb. Wagner; Pauline Anna, T. des Handarb. Wähler.

Getraut: Der Weßhändler R. A. S. Keil hier, mit Frau F. W. D. geb. Jacob; der Geschirrführer A. A. Neuhor hier, mit Fr. F. W. geb. Börs; der Schlossermeister G. L. Ed. Sippel hier, mit Frau D. L. geschied. König geb. Koch.

Beerdigt: Den 24. April der älteste S. des Steuererbes Dorenberg; den 28. e. unebel. T.; den 29. der Kgl. Thor-Kontroleur a. D. Pels; den 30. e. unebel. S.; den 1. Mai der jüngste S. des Geschirrführers Telemann; der Handarb. Jaud; den 2. Mai die Ehefrau des Buchbinders Wiemann; e. unebel. T.

Neumarkt. Getraut: Erdmann Friedr. Otto, S. des Gärtners Proch.

Altenerburg. Getraut: Ottilie Caroline Margarete, T. des Tapezierer Nagel
Getraut: Der Schmied H. A. Bütcher hier, mit Frau J. W. D. geb. Wengler hier.
Beerdigt: Die Ehefrau des herrschaftl. Dieners Stadermann; die T. des Kaufmann Koch; e. unebel. T.

Die beiden grauen Hüte.

[1] Erzählung von Zwan Sternwald.

(Nachdruck verboten.)

Wir wollen in mehreren heiteren und dann ernst und traurigen Abschnitten die Geschichte zweier Freunde erzählen, die sich seltener Weise an zwei Hüte anknüpfen und in den Jugendjahren der beiden Helden beginnend, ihren Abschluß erst in deren reifen Mannesjahren findet.

Die verhängnisvolle Nachbarschaft.

Robert und Bertram waren zu Beginn unserer Geschichte noch Schüler der Prima eines Gymnasiums und die besten Freunde. Dreffes und Phylades, Julius und Raphael, Posa und Carlos schienen ihnen nur schwache Bilder ihrer Freundschaft. Stand Bertram rathlos vor einem Homerwerk, so wanderte er hilfesuchend zu Robert, und Robert fand die ihm entfallene Auflösung des goldenen Schnitts sicher bei Bertram; waren Einem die Strümpfe oder Taschentücher ausgegangen, so wurde er bereitwilligst vom Andern unterstützt, ja es ging so weit, daß sie sich gegenseitig von ihrem wöchentlichen Taschengelde im Betrage von wenigen Kreuzern die umfassendsten Anlehen gewährten — kurz, es war alles Material vorhanden, um daraus eine Freundschaft für's Leben zu schmieden. Daß sie in politischen Fragen verschiedenen Richtungen huldigten, konnte die gegenseitigen Beziehungen nur beleben; doch wurden solche Differenzen verborgen vor den profanen Augen der Welt, auf den einfachsten Wegen des Stadtwaldchens ausgeglichen; der übrigen Menschheit gegenüber hatten sie ein Schutz- und Trutzbündniß geschlossen; das dokumentirten sie auch äußerlich durch das schwarz und weiß farrirte Plaid — wie eine römische Toga fähig über die Schulter geworfen — und durch den grauen Kalabreser, der Weider wallendes Haupthaar bedeckte.

Robert und Bertram gehörten einem großen, mit dem Gymnasium verbundenen Pensionat an. Das dauernde Zusammenleben einer bedeutenden Anzahl Schüler schuf für dieselben natürlich viele gemeinsame Interessen, und nicht zuletzt war die allgemeine Theilnahme stets in Anspruch genommen durch die oft wechselnde Nachbarschaft;

dem ein anderen Eindruck machte es auf das jugendliche Gemüth, wenn sein Vetter bei den sich täglich mehrmals wiederholenden Spaziergängen von einem blonden Lockenkopf ein freundliches Lächeln erhielt, einen andern, wenn der dicke Lächer — nichts ahnend von der Tische Leere — ihn einlad, von den duftenden Pfannkuchen zu laufen, und noch einen andern, wenn der ebenfalls duftende Frixeur seinen halb mitleids-, halb vorwurfsvollen Blick auf den gewaltigen Wädhnen der beiden Waisenjöhne ruhen ließ.

Als die beiden Kameraden eines Abends von einer ihrer einfachen Promenaden in das Pensionat zurückkehrten, trafen sie sämtliche Zöglinge in einer ganz ungewöhnlichen Aufregung. Die Parterrenwohnung eines benachbarten Gehäuses, dessen langweilig die Fenster den Wanderer schon seit einigen Wochen gegergt, hatte neue Mieter bekommen. Und was für Mieter! Nicht zu gedenken des martialischen Herrn Major's, dessen schwurig-bärtige Miene heute Nachmittag manchen unbefangenen in die Fenster Guckenden grimmig angeblickt hatte — auch die gute Frau Majorin, welche durch freundlichen Blick das kriegerische Vorgehen ihres Eheherrn zu paralyisiren suchte, auch sie war es nicht, welche die Gemüther erregt hatte, nein all' dies hatte verursacht Helene von Liebenau, der beiden holdselig Töchterlein. Ihre milchstrahlenden braunen Augen hatten gleich am ersten Nachmittage viele Duzend offener Gymnastasterherzen an sich gezogen, und die armen Opfer auf das Grausamste gefesselt.

Obwohl die Wissenschaft der Statistik damals noch nicht auf einer solchen Höhe stand, wie heute, so beruht die Angabe doch auf glaubwürdigen Erhebungen, daß noch an demselben Abend nicht weniger als einundvierzig Gedichte mit mehr oder weniger Schwung, je nach der Leistungsfähigkeit der verschiedenen Begabteste, zum Preise Helensens gen Himmel stiegen: Sonette und Stanzas, Nibelungenstropfen und Distichen waren vertreten; die Prima hatte sich — mit Ausnahme einiger Abiturirten — in corpore betheilig, natürlich alle in horazischen Versmaßen. — Der Nachtwächter rapportirte am nächsten Morgen dem da jour habenden

Inspektor, daß er bei seiner mitternächtlichen Ronde durch die Schlafsäle der Zöglinge sieben Mal den Namen Helene von Liebhart träumenden Zünglingen habe ausrufen hören; er war jedoch Belkmann genug, eingehenden Forschungen gegenüber standhaft zu bleiben und die Namen der glücklichen Träumer nicht zu verrathen.

Robert und Bertram hatten die wunderbare Erscheinung noch nicht gesehen; um so mehr wurde ihre Reugier durch die allgemeine Aufregung gereizt, zumal da auch das Kaffeegespräch des andern Morgens sich nur um die schöne Helene drehte, um „die kleine Liebenau“, wie einige bemooftete Primaner sie mit gönnerhaftem Selbstbewußtsein zu nennen wagten.

Es war ein herrlicher Sonntagmorgen; natürlich im Monat Mai. Die alte Mutter Sonne lächelte so freundlich und verständigpöoll, als die beiden Freunde früher als gewöhnlich zu einem gemeinsamen Spaziergange aus der Thür des Pensionats traten; sie warf so ermunternde und erwärmende Strahlen in die jungen Herzen, als ob sie es darauf abgesehen, das Blümchen Wunderhold in ihnen mit Gewalt zum Blühen zu bringen; es wäre jedenfalls ein erster Versuch gewesen, denn bis jetzt war Naußkaa, die liebevolle Phäakenprinzessin, die einzige, für welche sich die Weiden mit einiger Energie begeistert hatten. — Sie näherten sich der verhängnisvollen Wohnung: wenn es die Götter wollten, daß Helene eins der Vorzimmer bewohnte! — Die ersten drei Fenster, der große Saal, da konnte sie unmöglich hausen, dann kam das zweifelhafte Zimmer — aber da steht ja eine gewaltige Tabackspitze, sollte Helene etwa —? Doch nein — „da muß sie wohnen“, rief Bertram plötzlich, selbstam erregt, auf das einseitige Eckstückchen deutend. Und es war kein Zweifel, da wehte es Jeden so anmuthig, so jungfräulich an, da streckte ein Rosenstöckchen seine zarten, halbgeöffneten Knospen sehnsüchtig der warmen Maienluft entgegen; da schmecterte ein goldgelber Sänger sein Jubellied in den lachenden Morgen hinaus. — Langsam gingen die Freunde an dem Fenster vorüber und die Querstraße hinein, um bald darauf wieder umzukehren.

(Fortsetzung folgt.)

Pfingsten.

Hernieder ströht aus klarer Himmelbläue
Die Sonne lieblicher, als je zuvor;
Im Blumentoppich prangt die Flur auf's Neue,
Die sich des Lenzes höchsten Schmuck erlor.
Daß sich dein Herz, das sturmbelegte, freue,
Deß Frieden sich im Lebenskampfe verlor:
O, geh' hinaus auf die besonnte Flur,
O ruhe aus im Schooß: der Natur.

Schau rings umher die neubelebten Auen,
Ist's nicht ein Band, das alle Welt umschlingt?
So weit die Luftberauschten Augen schauen,
Ist's nicht ein Hauch, der alle Welt durchdringt?
Ermanne dich in gläubigen Vertrauen;
Der Geist, der alles Leben neu verjüngt,
Der weht auch Dir mit seinem Hauche zu,
Der schafft auch Deinem Herzen wieder Ruh'.

Der Geist, der einft auf Christi Jüngerschaaren
Am Tag der Pfingsten sich herniederließ,
Als sie einmüthig bei einander waren,
Der sie in allen Zungen reden ließ,
Und sie mit Muth gefüllt, der in Gefahren,
Im Lobe selbst die Frommen nicht verließ,
Der Geist durchweht noch heut' das Erdennrund
Und macht das Herz des Gläubigen gesund.

John Scherer.

Schiffsnachrichten.

† Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Westphalia“, am 25. April von Hamburg und am 28. April von Havre, am 8. Mai „Rugia“, am 22. April von hier und am 25. April von Havre, am 5. Mai New-York angekommen; „Suevia“, am 26. April von New-York, am 8. Mai von Eberburg nach Hamburg weitergegangen; „Bohemia“, am 21. April von New-York, am 7. Mai in Hamburg eingetroffen; „Abingdon“ am 4. Mai von Westindien in Hamburg eingetroffen; „Santos“, von Brasilien, am 4. Mai von Lissabon nach Hamburg weitergegangen.

Musik.

Örlik, 8. Mai. (6. Schlesisches Musikfest.) Das künstlerische Programm des Festes lautet, soweit es bis jetzt festgelegt ist: Erster Tag: a. „Pau“ von Mendelssohn-Bartoldy. Zweiter Tag: a. „Die Tageszeiten“ von Raff (ganz neu); b. „Bruchstücke aus den „Ruinen von Athen“ von Beethoven; c. „Cäcilien-Ob“ von Händel; d. ein größeres symphonisches Werk, dessen Bestimmung noch vorbehalten ist. Dritter Tag: Künstler-Concert, dessen spritzeltes Programm erst nach der Ankunft der mitwirkenden Künstler festgelegt werden kann. — Von hervorragenden Sängern sind von dem Central-Comité genannt worden: Frau Schuch-Proksa aus Dresden (Sopran), Frä. Hermine Spieß aus Wiesbaden (Alt), Herr Demit Weißberg aus Köln (Tenor), Herr Paul Vuls aus Dresden (Bass), Herr Emil Sauret aus Berlin (Violine). — Folgende 13 schlesische Gesangsvereine haben bis jetzt ihre Mitwirkung bestimmt, angemeldet: Brieg, Freiburg, Glogau, Görlich (Eingalademie-Ringbergischer Gesangsverein), Lehre-Gesangsverein, Hirschberg, Landeshut, Lauban, Neisse, Oels, Schmiedberg, Schweidnitz. — Im Laufe dieser Woche werden die Orchesterproben zu dem am 3. Juni cr. beginnenden 6. Schlesischen Musikfest hier selbst beginnen.

Todesfall.

In Weimar starb dieser Tage einer der wenigen Männer, die noch Zeitgenossen Goethes gewesen: Geh. Medicinalrath Dr. Hufschle. Derselbe stand im 87. Lebensjahr. Er hatte bereits unter Karl August praktiziert und wurde dann von Karl Friedrich von Leibnitz des damaligen Erbgroßherzogs, jetzigen Großherzogs Karl Alexander, ernannt. Dr. Hufschle hatte auch den derzeitigen Erbgroßherzog während seiner italienischen Reise in den sechszigsten Jahren als Arzt begleitet.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 30. April bis 6. Mai 1883.
Eheschließungen: Der Sergeant a. D. Carl Otto Wegeling in Schäßbüt mit Theresie Bachmann an der Reithahn; der Schlossermeister, Herrm. Louis Theob. Sippel, Johannstr. 2, mit der gesch. Commissionair König Dorothaea Louise geb. Koch, Neumarkt 10.
Geboren: Dem Maurer A. Schmidt e. L. Schreibst. 4; dem Steiniger F. A. Köber e. L., Weichselstr. 6; dem Handarb. F. Ziegenhorn e. L., Kreuzstr. 5; dem Strumpfwirker S. Löwe e. L., Bornewerk 17; dem Zeitdrucker-Expedit H. Käger e. L., Gottlebstr. 24; dem Mechaniker F. Marx e. L., Sibirerberg 10; dem Drucker und Mechaniker M. Müller e. L., Markt 5; dem Schriftfeger F. R. Hündel e. L., Unteraltersburg 34; dem Buchbindermeister F. Scheyer e. L., H. Ritterstr. 9/10; dem Fabrikmeister R. Beyhol e. L., rother Brückendamm 1; dem Restaurateur W. Weiße e. L., Neumarkt 42; e. unges. S. dem Tischler F. Kumm e. L., Krautzstr. 2a.
Geboren: Des Handarb. S. Telemann S. Ernst Paul, 4 R. Krämpfe, Kurzstr. 12; e. unges. L., 1 R. Krämpfe; des Buchbinders D. Wiemann Ehefrau Dorothaea geb. Schönfeld 25 3, Brunnthaus, Oberreitestr. 18; des Handarb. Eduard Jand, 54 3, Schlaagau, Kurzstr. 3; des Cigarrenfabrikanten E. Koch L. Gertrud, 7 R. Magens-Darmstadt, Clobigauerstr. 5; e. unges. S. 8 W. Krämpfe, des Kaufm. P. Marschkefeld todgeb. L. Breiterstr. 7.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die öffentliche Eröffnung in hiesiger Stadt **Wittwoch den 16. Mai cr., Nachmittags von 3 bis 4 Uhr**, im Saale der I. Bürgerschule, Schulstraße Nr. 1 beginnt und alle **Wittwoch und Sonnabend** zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte bis zum 30. Juni cr. fortgesetzt wird.

Da an jedem Nachmittage nur eine bestimmte Zahl von Kindern geimpft werden kann, so liegt es im Interesse der Beteiligten, daß die Impflinge auf die verschiedenen Impftage gleichmäßig vertheilt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Eltern u. der Impflinge hiermit aufgefordert, sich vor dem (16. Mai) Beginn des Impfausmaßes im Polizei-Bureau — während der Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr — zu melden, um hier den Tag, an welchem sie mit dem Impfung zur Impfung erscheinen sollen, mitgetheilt zu erhalten. Dabei wird kein Unterschied gemacht zwischen den in der Impfliste eingetragenen (im Jahre 1882 Geborenen) und den seit dem 1. Januar cr. Geborenen, deren Impfung gewünscht wird.

Die nach der Impfliste des vorigen Jahres ungeimpft gebliebenen und etwa noch angeforderten impfpflichtigen Kinder müssen selbstverständlich zu den Impfungen gestellt werden.

Jeder Impfling muß am 7. Tage nach der Impfung dem Impfarzte — im oben bezeichneten Locale — behufs der Revision wieder vorgestellt werden.

Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder Revision entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Merseburg, den 4. Mai 1883. Die Polizei-Verwaltung.

Meistbietender Verkauf.

Daß den Erben des Friedrich Fischmann und seiner Ehefrau gehörige Wohnhaus mit Stall, Garten und 30 a 20 qm Acker daneben, in Büdorf soll meistbietend

am 19. Mai, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer verkauft werden. Das Grundstück eignet sich zur Anlage einer Bäckerei oder einer Gastwirtschaft.

Merseburg den 9. Mai 1883.

Der Justizrath Grube.

Bekanntmachung.

Nach § 1 der Polizei-Verordnung betreffend die äußere Heiligkeit der Sonn- und Festtage vom 21. März 1879 sind an den Sonntagen und den in der Provinz Sachsen bestehenden gesetzlichen Festtagen alle öffentlichen und öffentlich bemerkbaren, gewerblichen Arbeiten, insbesondere die gewöhnlichen Arbeiten der Feldbestellung, Saat und Ernte verboten. Diese neuerdings mehrfach nicht beachtete Bestimmung wird hiermit mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen die in der gedachten Verordnung voraufgeführte Strafe nach sich ziehen werden.

Merseburg den 7. Mai 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Pfarr-Feld- und Wiesenverpachtung in Trebnitz.

Dienstag den 15. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Sander'schen Gasthose in Trebnitz ca. 16 Morg. Feld und Wiese in dasiger Flur vor Köffen gelegen und zur Pfarre in Creppan gehörig, anderweit auf 6 Jahre in 4 Parzellen meistbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtliebhaber hiermit einlade.

Merseburg den 9. Mai 1883.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctione-Kommissar im Austr.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anfuhr von 600 cbm. Pflasterkies zum Bau des Communicationsweges in Diligauer Flur (unmittelbar an der Artern-Merseburg-Leipziger Chaussee grenzend), soll

Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im Gründling'schen Lokale öffentlich verdingen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Ortsrichter.

Hoffmann.

Eisenbahn-Betriebs-Amtsbezirk.

Erfurt.

Bekanntmachung.

Die an den Höfungen der Eisenbahn stehenden Futterkräuter und Gräserarten in den Feldfluren Merseburg, Leuna, Köffen, Daspig, Croellwitz, Spergau, Kirchfahrendorf und Wengelendorf sollen

Freitag, den 18. Mai cr., von früh 8 Uhr

ab, öffentlich und meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Anfang bei Bahnhof Corbetha. Leipzig, den 8. Mai 1883.

Die Bau-Inspection.

Zuckerfabrik Merseburg.

Denjenigen Herren, welche Actien gezeichnet und eingezahlt haben, theilen wir hierdurch mit, daß die eingezahlten Beträge gegen Auslieferung der Interimsquittung am 21. d. Mts. bei Herrn Louis Behender hier wieder ausbezahlt werden.

Das Comité.

Schwicker.

Internationale Ausstellung

von Hunden aller Racen u. Jagd-Ausstellung, veranstaltet vom Verein „Hector“ in Berlin auf dem Etablissement Tivoli vom 25. bis 29. Mai d. J.

Eine gleich grossartige Ausstellung ist noch niemals dagewesen. Ueber 1000 Hunde sind ausgestellt, darunter Thiere von colossaler Grösse wie von ausserordentlicher Winzigkeit. Nicht allein für jeden Hundefreund sondern überhaupt für Jedermann hoch interessante Ausstellung.

Pfingstschießen.

Das diesjährige Pfingstschießen findet am 15., 16. und 17. d. Mts. in der bisherigen Weise im Bürgergarten statt, und erlauben wir uns, Freunde und Gönner der Schießsache hierzu ganz ergebenst einzuladen. Merseburg, den 9. Mai 1883.

Das Directorium

der privilegierten Bürger-Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Das Möbel-Magazin

von **G. Hänel,**

Tischlermeister, Neumarkt 73, hält fein größtes Lager von Möbeln in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

Maufwurfs Jassen

empfehlen
F. C. Demand,
Lauchstädt.

Neu! Neu!

Imhoff's Gesundheits-Pfeife.

Die Lieblingspfeife des Fürsten Bismarck.

(Deutsches Reichspatent Nr. 6494.) Diese vom kaiserlich Deutschen Reichspatentamt, sowie von Sachverständigen geprüfte und von Ärzten namentlich schwächeren Naturen empfohlene Tabakpfeife, enthält in dem nach unten verstärkten Rohr eine sogenannte Entnicotinisierungs-Patrone, durch deren Präparation alle im Tabakrauch enthaltenen Gifte aufgefangen und neutralisiert werden, und somit deren Einführung in den Organismus verhütet wird. Ein weiterer hierdurch erzielter Erfolg besteht darin, daß das Rohr stets rein bleibt und der jedem Raucher lästige, stark riechende Pfeifenschmutz nicht mehr vorkommt.

Ich führe diese alle Rauchern angelegentlich empfohlenen Pfeifen in allen gangbaren Sorten; auch sind dieselben bei Herrn Heinr. Schulze jun. zur Ansicht ausgelegt. Jeder Pfeife werden 3 Patronen beigegeben.

J. Küchel, Drechslermstr.,
Markt 27.

Neu! Neu!
En gros. En detail.

Cigarren-

Fabrik u. Handlung
von
B. Hoffmann,
kl. Ritterstr. 16,

offeriert seine Fabrikate, weißer Brand und schönes Format. Per Mille 20, 22, 50 und 25 W. Feinere Waare bis zur feinsten Qualität, nur von ausländischem Tabak fabricirt und von vorzüglichem Aroma 3 St. 10 Pf., ferner empfehle das Stück zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Pf. Schon bei Entnahme von 25 St. berechne Engros-Preise und gebe Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Cigarretten und Cigarrenspitzen in großer Auswahl.
Tagesliste der sächs. Lotterie.

Heirath. Wer reiche Heirath wünscht, verlange das Familien-Journal, Berlin, Friedrichstr. 218. Für Herren 65 Pfg. Briefmarken, f. Damen gratis.

Täglich frisch gestochenen
Spargel,
sowie Gemüse und Blumenpflanzen offerirt

C. Heuschkel.
Ein freundliches, gefällig möbliertes Zimmer nebst Schlafgemach zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Unteraltensburg 11, 1 Tr.

Bad Lippspringe

Station Paderborn
(Westf. Bahn) am Teutoburger Walde.
Stichstoffreiche Kalttherme (17° R.) mit Glaubersalz und Eisen, feuchtwarmer beruhigende Luft, Bäder, Douchen, Inhalationen, dem bewährtesten Standpunkte der Wissenschaft entsprechend in neuen comfortablen baulichen Anlagen. Erfolgreiches Bad bei Chron. Lungenentzündung, pleuritischen Ergüssen, quälenden trockenen Katarrhen der Athmungsorgane, Congestionen dahin, nervösem Asthma, reizbarer Schwäche, Dyspepsie. Frequenz 2500. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Die Kurhäuser in den prachtvollen Anlagen gewähren Comfort und vortreffliche Verpflegung. Dr. Heister 18 Mann stark. Gut ausgestattetes Besegimmer. Den Wasserersand bewirkt und Anfragen beantwortet
die Brunnen-Administration.

Kampf bis auf's Aeußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.
Seit 1876: 30 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)
Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel.
Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.
und 500 Filialen in Deutschland.
Neue Filialen werden stets gern vergeben.
Die
Oswald Nier'schen Weine
von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes
sind zu haben:
bei Hrn. **C. L. Zimmermann,** Merseburg, Burgstr. 15.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)
Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *Jos Liebig*
IN BLAUER FARBE TRÄGT.
Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Braunkohlen-Werke
Kötschau
an der Thüringischen Eisenbahn.
Presskohlensteine.
Vom 23. April ab gelten die ermäßigten Preise von
Mk. 8. — per 1000 Stück per Cassé,
Mk. 8.50 per 1000 Stück à Conto
ab Grube und Bahnhof Kötschau.
Unsere Presskohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe Heizkraft aus.
Frauen zum Räbenbaden können sich melden
Gesucht wird für einige Frühstunden eine Aufwartung.
Unteraltensburg 27. Markt Nr. 6.

Die **Wein-Großhandlung** von **Ed. Jäger & Co.** zu Köln a. Rhein. Specialität: **Rhein- u. Moselweine**, empfiehlt dieselben unter **Garantie der Reinheit:** Weiße Rhein- und Moselweine per Liter 50 Pf. und höher. Rother Rhein- und Ahreine per Liter 70 Pf. und höher. Originalfässer von circa 500 und 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscourant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probefläßen gegen Einsendung oder Nachnahme. **Gingeführte Vertreter** mit guten Referenzen gesucht.

Coffee
direkt von den Importeuren zu niedrigen ansehnlichen billigen Preisen:
Afric. Perl Moccagut, Weiss. 7.15
Rio, grün, kräftig, reell. 7.55
Santos, grünbohlig u. gutschm. 7.95
Campanas, tiefgrün, sehr reell. 8.25
Grüner Java, bohlig, kräftig, reellschmedend. 8.85
Guatemala, 1. Kräft. bel. Caffee. 9.15
Gelb Java, vorz. Güte, bel. 10.25
Perl Ceylon, tiefgrün, fein. 10.55
Plant. Ceylon, tiefgr., extraf. 10.75
Gelb Java, (Sperbon), groß, gleichm. ff. 11.35
Gold Java (Menado), gelbb. 11.60
Indischer und bel. 11.60
Perl Menado, hochfein, Caffee, schöne Perlen. 11.80
Blauer Cuba, groß, herrlicher Caffee. 12.95
Arab. Mokka, ff. Qualität. 13.50
Breite beziehen sich für 9/10 Pf. netto, incl. Zoll, Porto und Emb., also frei Bohner.
A.K. Reiche & Co., Hamburg.
Das langjährige Renommee des Hauses bürgt für reellste Bedienung

Aus reinem Bernstein fabricirt.  Kein Spiritus-Lack.
Otto Fritze's
Bernstein-Ölackfarbe.
Beste Anstrichfarbe für Fußböden. Trocknet in 6—8 Stunden, deckt besser als Oelfarbe und steht so blank wie Lack, übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden bisher bekannten Anstrich. Sie wird streichfertig geliefert und kann von Jedermann selbst getrichen werden.
Preis d. Originalflasche M. 2.50.
Musterkarten mit Gutachten sind vorrätzig.
Alleinige Niederlage bei **Oscar Leberl.**
Specialität!
Echt böhm. Bettfedern,
billige Betten,
das vollständige Gebett von **25 Mark** an,
hält stets größtes Lager hier
B. Levy,
Windberg Nr. 7.

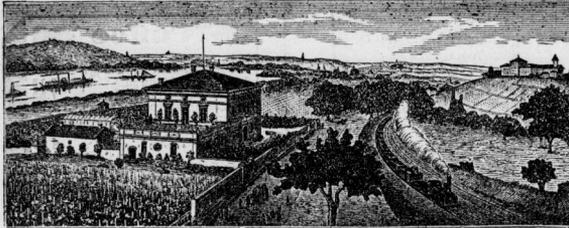
20 M. Belohnung
demjenigen, welcher mir das **gemeine Subject** nennt, welches vom 6. bis 7. d. Mts. einen Zettel an mein Haus gelebt hat, beschriebenen mit Lügen und verrücktem Zeug.
Ich habe Miether in meinem Hause welche fast keinen Tag vorüber gehen lassen, ohne ihre grenzenlose Schamlosigkeit und Frechheit zu beweisen. Nennt man dieselben „Epizubener“, so erfolgt laut schallendes Gelächter und Händelatschen. Am 7. d. M. hat Jemand die Aische in die **Pausur** geschüttet, und so geht es fort, leider bin ich noch bis 1. Juli gezwungen, diese Sorte Menschen in meinem Haus dulden zu müssen.
H. Fürstenwerth.
Gottthardstr. 37.



Das Korb- und Kinderwagen-Lager von
W. KUNTH,
 Korbmachermeister, Neumarkt Nr. 25,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen

Neuheiten von Kinderwagen
 zu den allerbilligsten Preisen.
Wagen zum Schieben

werden von **10 Mark** an verkauft.
Reiseförbe und alle Sorten **Korbarbeiten**
 sind vorrätzig, auch werden selbige nach Bestellung angefertigt.



Feingut von J. Grün am Schloß Johannisberg.

Bordeaux-Weine in Gebinden direct ab Transittlager in Halle a/S.

Johannes Grün,
 Weingutsbesitzer und Weingroßhändler,
 Winkel im Rheingau, am Fuße des Schloß Johannisberg.

Unterzeichneter erlaubt sich, seine
 Wein-Niederlage bei Herrn **Ed.
 Höfer** in Merseburg, Ober-
 burgstraße 4, in Erinnerung zu
 bringen.

Das Lager enthält genügende Aus-
 wahl von Rhein-, Pfalz- u. Mosel-
 Weinen, ferner von Bordeaux- und
 Burgunder-Weinen (weiß und roth),
 von Ungar-, spanischen und portu-
 giesisch-Weinen, deutschen Schaum-
 wein, franz. Champagner u. feine
 Spirituosen.

Rhein-, Pfalz- und Mosel-Weine in
 Gebinden direct ab Defrich-Winkel.

Das seit vielen Jahren
 rühmlichst bekannte echte
**Ringelhardt-Glückersche
 Wund-,
 Heil- & Zuggpflaster,**
 mit Stempel
M. RINGELHARDT
 und der gesetzlich deponirten
 Schutzmarke

auf den Schachteln ist zu beziehen
 à 25 J. (mit Gebrauchsanweisung)
 aus den bekannten Apotheken.
 Zeugnisse liegen daselbst aus.
 Obige Schutzmarke schützt
 vor dem nachgeahmten Pflaster.

Trunksucht sogar im höch-
 sten Stadium,
 beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen,
 unter Garantie der Erfinder d. M. u.
 Spezialist für Trunksuchtkleidende, **Th.
 Konecny**, Berlin, Brunnenstr. 53.
 Alteste, deren Nichtigkeit von kgl. Amts-
 gerichten u. Schulzenämtern bestätigt,
 gratis. Nachahmer beachte man nicht,
 da solche nur Schwindel treiben.

Wichtig f. Hausfrauen.
 Beste u. billigste
Waschmittel
 van Baerle's
**Kernbleich-
 Kaltwasser-Seife**

in acpreksten Stücken à 35 Pf. p. Pfd.
Teigseife (concentrirte Schmier-
 seife) in Pfd.-Packeten à 30 Pf.
 Bei Anwendung dieser Seifen wird
 die Wäsche blendend weiß, bleibt voll-
 ständig geruchlos und wird in feiner
 Weise angegriffen. Alleinverkauf für
 das Königreich Sachsen und nächst-
 liegenden Bezirke
Aumann & Cie., Leipzig.
 Zu erhalten in den größeren Geschäften.

An alten offenen

Weinschäden

(Krampfaderngeschwüre, Salzluf) Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maas** in Wustlan in Schiefen. Prospekte über Wirksamkeit und Preis meines

Weinschäden-Mittel

und deren Anwendung sende gegen 10 Pf.-Marke franco.

500 Mk. zahle ich dem der beim Gebrauch v.
Kothe's Bahnwasser
 à Flacon 60 Pf. niemals wieder Zahn-
 schmerzen befmt. od. aus d. Munde riecht.
Job. George Kothe Nachf.,
 Berlin S. Prinzenstr. 99.

In Merseburg zu haben bei **Paul
 Marchschell.**

Gutthochende **Bohnen, Erbsen,
 gefch. Erbsen, grüne Erbsen**
 empfiehlt

Max Thiele.

J. Städter,

7 Burgstr. 7,

empfehlte zur beginnenden Saison das Neueste für Herren,
 Knaben und Kinder in

Stroh- u. Stoffhüten

vom Feinsten bis zum Ordinarsten.

Gleichzeitig empfehle

Sommer-Mützen

in großer Auswahl **15** von 50 Pfg. an.

Pelz- u. Tuchsachen werden den Sommer
 über conservirt und gegen Rotten und Feuerschaden ver-
 sichert. **D. O.**

Die Weingroßhandlung von **Ernst Kracke** in Hannover
 empfiehlt ihre bei Herrn

Gustav Hensel in Merseburg

niedergelegten **Weine** einer geeigneten Abnahme und
 macht für jetzt besonders auf ganz vorzügliche Moselweine, von 60 Pf.
 pro Flasche an, aufmerksam.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche **Dr. White's Augenheilmethode**,
 durch das wirklich echte Dr. White's Augenwasser von Traugott
 Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in
 vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Besseres.
 Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und
 bieten sichere Garantie der Echtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und
 Beischluss der Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott
 Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen.
 Auch zu haben bei Herrn **Gust. Lotz** in Merseburg.

Wasch- u. Bade-Anstalten

zu **Weißenfels a/S.**

Die Waschanstalt besorgt schnellig alle auswärtigen Auf-
 träge auf Wäshen in jedem Quantum.
 Die **Badeanstalt** für Dampfb-, Douche-, Wannens- und Kur-
 bäder ist täglich ununterbrochen geöffnet.
 Einrichtung sauber und elegant.

Druck und Verlag von **H. Leiboldt.**

H. Dreßler
 Gera,
Geldschrankfabrik,
 liefert höchst solid. Stahl-
 panzerfabrikat u. diebesf.
Cassetten. Preise billigst.

Das **Bettfedern-Lager**
Harry Unna in Altona
 versendet tollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg.
 das Pfund, vorzüglich gute
 Sorte für 1 M. 25 Pfg.,
 Prima Halbdaunen nur 1
 M. 60 Pfg. Verpackung zum
 Kostenpreis. Bei Abnahme von
 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

Gar mancher Kranke
 würde viele Schmerzen weni-
 ger zu ertragen haben, wenn
 er gleich die richtigen Mit-
 tel gegen sein Leiden zur Hand
 hätte. Es ist daher ein Buch,
 welches, wie „Dr. Kirby's Heil-
 methode“, die Krankheiten nicht nur
 beschreibt, sondern auch gleichzeitig
 ärztlich erprobte und tausendfach be-
 währte Hausmittel angibt, für jeden
 Kranken von großem Werth.
 Genannte Broschüre, deren Text
 durch viele Illustrationen erläutert
 ist, wird von Richter's Verlags-
 Anstalt in Leipzig für 1 M. 20 Pfg.
 franco versandt.

**Dr. Lutze's
 Cigarren.**

„**Bremer Fabrikat.**“

Beliebte, jedem Raucher einer feinen,
 milden Cigarre bestens zu empfehlende
 Qualitäten in der Preislage von 50
 bis 120 M. per Mille. Alleinver-
 kauf für Merseburg bei

Heinr. Schulze jr.